



in | takt



Foto: werk:b events/Marco Bauernfeind

Deutsches Chorfest 2025
Was Chöre jetzt wissen
müssen

Seite 3

Spirituals und mehr
Chorseminar gefällig?

Seite 4

Gemeinsam geht's leichter
Mit einem Projektchor
zum Chorfest

Seite 2



INHALT

EDITORIAL

2 Editorial

AKTUELLES

3 Auf dem Weg zum Deutschen Chorfest IV

6 Da pacem Domine. Chorsingen als Beitrag zur Wahrung des Friedens

MUSIKALISCHES

4 Komponistinnen und ihre Chorwerke

6 Schumm empfiehlt

7 RegioVocalis – Chormusik aus Franken

AUS DEM VERBAND

8 Geschäftsstelle Coburg im Sommerurlaub

Basisseminare zur
Chorleitungsausbildung
Termine, die Sie sich vormerken sollten!

9 Chorleitungsbörse

Trauer um Frieder Bauer
Woche der offenen Chöre im November

AUS DEN SÄNGERKREISEN

10 Konzertberichte

AUS DER CHORJUGEND

23 #zusammenSINGENZurEM

Wir sind beim Deutschen Chorfest 2025
in Nürnberg!

RÜCKSEITE

24 Impressum



Foto: werk.to events/Marco Baermeier

Titelbild: OHM-CHOR auf dem Public Viewing
vor dem EM-Gruppenspiel Deutschland-Schweiz
am 23. Juni 2024 auf dem Sanitär Union.
Fanpark

Einleger: Ehrentafel

Liebe Freundinnen und Freunde des Chorsingens,

DAS DEUTSCHE CHORFEST 2025 IN NÜRNBERG –
EIN GROSSES EREIGNIS AUCH FÜR UNSERE CHÖRE!
Das Deutsche Chorfest, das vom 29. Mai bis 1. Juni 2025
in Nürnberg unter dem Motto „Stimmen der Vielfalt“
stattfindet, wird eines der größten Musikereignisse im
Jahr 2025 sein. Beim letzten Chorfest in Leipzig 2022 wa-
ren ca. 350 Chöre beteiligt. Mehrere hundert Tageskonzer-
te, ein Chorwettbewerb, Mitsingaktionen, musikalisch
gestaltete Gottesdienste und Singen in sozialen Einrich-
tungen repräsentieren das bunte Spektrum. Ähnliches erwarten wir auch für Nürnberg.



Eine wirklich große Sache also, gerade für unsere Region. Denn auch wenn der Deut-
sche Chorverband Veranstalter, Organisator und Ausrichter des Chorfestes ist, bedeu-
tet dieses Ereignis ebenso für uns im Fränkischen Sängerbund eine einmalige Teil-
nahmegelegenheit und auch eine gewisse Verpflichtung.

Die Pressestelle des DCV hat im nachfolgenden Text die wichtigsten Informationen
zusammengestellt, die v.a. für Ihre Planung und Anmeldung wichtig sind. Weitere De-
tails werden hier beantwortet: <https://www.chorfest.de/service/faq>

Lasst uns gemeinsam das Singen im Chor feiern!

Herzliche Grüße

Dr. Gerald Fink

Bundeschorleiter des FSB

Hinweis in eigener Sache: Es gibt für teilneh- mende Chöre Unterstützung durch den FSB

Für alle Frühbucher (Anmeldung bis 29. August 2024) – und nur für diese – über-
nimmt der FSB die Hälfte der Kosten des Chorfestpasses. Außerdem übernimmt
der FSB die Teilnahmegebühr für seine Mitgliedschöre, die am Wettbewerb teil-
nehmen wollen. Übrigens: nach der offiziellen Abschlussveranstaltung am Sonn-
tag werden Chöre aus dem Sängerkreis Nürnberg auf dem Hauptmarkt den Nach-
mittag musikalisch gestalten und vom FSB ausgerichtet wird es am Freitag ein
Schulchorforum geben. Mehr Infos auch auf der FSB-Homepage: <https://fsb-online.de/wp-content/uploads/2024/06/Chorfest-und-FSB.pdf>

Wir wär's mit einem Projektchor?

Traut Euch zum Deutschen Chorfest 2025 mit einem Projektchor innerhalb Eures
Sängerkreises oder Eurer Sängerguppe! Das FSB-Präsidium regte in seiner Online-
Sprechstunde am 28. Juni an, innerhalb der Sängerkreise und -gruppen übergrei-
fende Projektchöre zu melden, um beim Chorfest live dabei zu sein. Solche Projekt-
chöre haben sich beispielweise bereits in Uffenheim, Moritzberg und Ansbach
zusammengefunden. Auch hier gilt, wer sich bis zum 29. August 2024 beim DCV
anmeldet, profitiert vom Early-Bird-Rabatt und von den Zuschüssen des FSB.

Hier geht's zur Ausschreibung des Projektchors Uffenheim:
<https://www.mgv-weigenheim.de/news/index.php?rubrik=1&news=951627&typ=1>

...und wer im Ansbacher Projektchor dabei sein möchte,
melde sich bitte bei Kreischorleiter Helmut Lammel unter
helmutlammel@gmx.de





Deutsches Chorfest 2016

Stimmen der Vielfalt erklingen in Nürnberg

Zusammen jubeln, singen, feiern ... die Fußball-EM ist vorbei, aber am Horizont kündigt sich schon das „Sommermärchen der Musik“ an, wie Nürnbergs Oberbürgermeister Markus König das Deutsche Chorfest unlängst in einem Social-Media-Post nannte.

Vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2025 können sich alle Chöre, Vokalensembles und das Nürnberger Publikum auf vier Tage voller Musik und ein Fest der Begegnungen freuen: unter dem Motto „Stimmen der Vielfalt“ werden beim Chorfest Menschen zusammen und die Stadt zum Klingen gebracht. „Auf den Bühnen des Deutschen Chorfests setzen die Chöre ein Zeichen für Vielfalt, Demokratie und Toleranz“, so Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbands. „Wir erwarten in Nürnberg rund 400 Chöre aus allen Teilen Deutschlands und aus Europa, mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Wir leisten und feiern unseren aktiven Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Vielfältige Möglichkeiten zum Mitmachen

Alle angemeldeten Chöre erhalten die Gelegenheit, im Rahmen der Tageskonzerte mit einem eigenen, rund 20-minütigen Programm beim Chorfest aufzutreten. Ob Alte Musik, Romantik, Pop, Folklore, weltliches oder geistliches Repertoire: sämtliche Musikstile sind willkommen!

Im Chorfest-Wettbewerb können sich Ensembles und Chöre mit anderen messen, wobei hier vor allem der Begegnungsgedanke im Vordergrund steht. Allen Chören wird über die Wettbewerbsbewertungen hinaus zusätzlich Feedback durch die erfahrene Jury unter

dem Vorsitz von Reiner Schuhenn und Friederike Stahmer angeboten. Wer mitmacht, wird nicht nur um eine großartige Erfahrung reicher sein: Es winken auch attraktive Preise, die bei der großen Ergebnisbekanntgabe auf der Bühne am Nürnberger Hauptmarkt verliehen werden.

Das Chorfest soll auch zu den Menschen kommen, die keine Konzerte oder Mitsingaktionen besuchen können. Deshalb gibt es für Chöre und Ensembles die Möglichkeit, in sozialen Einrichtungen oder Gottesdiensten zu singen.

Neben dem vielfältigen Tagesprogramm und Mitsingaktionen können sich die Chorfest-Teilnehmer:innen und das Publikum in Nürnberg auf die Chorfest-Plus-Konzerte freuen, in denen auch an den Abenden viele hochkarätige nationale und internationale Vokalensembles zu hören sein werden. Angemeldete Chorfest-Teilnehmer:innen können vergünstigte Karten für die Chorfest-Plus-Konzerte im vorzeitigen Vorverkauf erwerben.

Frühbucher-Rabatt noch bis Ende August

Chöre und Ensembles können sich mit ihrem eigenen Auftritt beim Deutschen Chorfest in Nürnberg noch bis zum 11. Oktober 2024 anmelden. Schnell sein lohnt sich, denn bei einer Buchung bis zum 29. August 2024 gelten günstigere Early-Bird-Preise. Chöre aus den DCV-Mitgliedsverbänden sparen dabei sogar doppelt, denn sie profitieren zusätzlich zum Frühbucher-Rabatt von der regulären Ermäßigung für DCV-Mitglieder.

Weitere Informationen unter www.chorfest.de

/Pressestelle des DCV/

Da gibt's was zu entdecken! – Komponistinnen und ihre Chorwerke

von Uta Walther

Als Einstimmung auf das Chorsemnar für gemischte Stimmen „Spirituals und mehr“ vom 18. – 20. Oktober 2024 im BegegnungsCenter Mission EineWelt Neudettelsau führte Uta Walther (U.W.) ein Interview mit der Chorleiterin und Musikwissenschaftlerin Mary Ellen Kitchens (M.E.K., BR-Archiv München, Archiv Frau und Musik Frankfurt (www.archiv-fraumusik.de/vorstand-ia-k-frau-und-musik-2) und der Spiritual- und Soulfolk-Sängerin-/Songwriterin und Arrangeurin Lea Morris (L.M., www.thisislea.com, siehe auch S. 6 & 7 der „in/takt“-Ausgabe 3/2024)

Uta Walther: Herzlich willkommen, Mary Ellen und Lea! Wir freuen uns sehr auf das Chorsemnar mit Euch! Und selbstverständlich sind wir schon neugierig und gespannt auf das gemeinsame musikalische Arbeiten. Lea, bitte erzähle uns ein wenig über Dich und Deine musikalischen Aktivitäten.

Lea Morris: Ich freue mich auf das Chorsemnar und vor allem auf das Zusammensingen. Ich bin mit a cappella-Harmonien aufgewachsen. Meine Mutter und ihre Geschwister waren die Jones Family Gospel Singers. Keine/r hat Noten gelesen. Keine/r war gelehrte/r Musiker/in. Trotzdem war da so ein herrlicher, tiefgehender Klang. Ich bin die Einzige in meiner Generation, die weiter Musik gemacht hat. Zwanzig Jahre lang war ich reine Liedermacherin, und 2020 ging ich zurück zu den Wurzeln: Da habe ich in Braunschweig einen Chor gegründet, war außerdem viel in Amerika und Großbritannien unterwegs und habe Community-Chören meine Lieder beigebracht.

U.W.: Mary Ellen, unsere Seminar-Teilnehmenden interessiert sehr, welche Erfahrungen Du mit Laienchören und -ensembles hast. Mit welchen Altersklassen welcher Levels musizierst Du regelmäßig? Welches Repertoire singen Deine Chöre und Ensembles?

Mary Ellen Kitchens: Langjährig leite ich die Munich International Choral Society (MICS), die ursprünglich German-American Choral Society hieß, und 2005 gründete ich den Regenbogenchor München, einen LGBTQI*- and Friends-Chor, den ich bis heute auch leite. Beide Gruppen sind ambitionierte Laienensembles gemischten Alters, insbesondere der Regenbogenchor hat sich in letzter Zeit verjüngt. Für beide meiner Chöre plane ich diversitätsbewusst. Wir konnten viele neue Werke und unbekanntere Komponierende kennenlernen und diese durch unsere Auftritte hörbar machen. Ein Schwerpunkt meiner Repertoireplanung liegt bei Werken von Komponistinnen, in der Regel bestehen unsere Programme zu ca. 50% aus Werken „von Frauenhand“. Über die Zeit sangen wir Kompositionen in ganz vielfältigen Sprachen, u.a. auch in Isländisch (Anna Thorvaldsdottir) und Ukrainisch (Hanna Havrylets).

U.W.: Unser Seminar steht unter dem Motto „Spirituals und mehr – Werke afroamerikanischer Komponistinnen kennenlernen“. Mary Ellen, welche Afroamerikanerinnen haben zu welcher Zeit Chor-

werke geschrieben? Nennst Du uns bitte einige der bedeutendsten?

M.E.K.: Es gibt eine sehr reiche Tradition der afroamerikanischen Komponistinnen, die Spirituals und Werke weiterer Gattungen für Chor wie auch für Sologesang mit Klavierbegleitung geschrieben bzw. arrangiert haben bzw. heute schreiben. Hier nenne ich gerne ein paar Namen, doch könnte eine längere Liste ausgegeben werden: Florence Price (1887-1953), Undine Smith Moore (1904-1989), Margaret Bonds (1913-1976) und Julia Perry (1924-1979). Heute arbeiten u.v.a. Rosephanye Powell, Ysaye Barnwell, Melanie DeMore und Lea Morris – neben ihren Werken für andere Musikgattungen – in diesem Bereich.

U.W.: Lea, in welcher Tradition oder Traditionslinie würdest Du Dich selbst sehen bzw. einordnen? Wer sind oder waren Deine Vorbilder? Gibt es bestimmte Inspirationsquellen für Deine Musik?

L.M.: Wie gesagt, bin ich viel vom Gospel geprägt worden. Aber seit meiner Kindheit habe ich auch Pop, Jazz, Klassik, Bluegrass...– jede Menge verschiedene Stile entdeckt und bestimmt irgendwie integriert in meine Kompositionen. Meine ersten und wichtigsten Vorbilder waren meine Eltern – meine Mutter hat in der Kirche gesungen. Mein Vater hat tatsächlich Musik studiert und war lange Zeit Trompeter in einer Soul Band namens „Black Heat“.

U.W.: Speziell für unser Chorwochenende stellt sich nun die spannende Frage: Welche Werke werden wir in Neudettelsau erarbeiten und im Gottesdienst aufführen?

M.E.K.: Die endgültige Auswahl der Stücke wird von der finalen Besetzung des Chorsemnar-Chors abhängen. Es sollen auf alle Fälle Werke von vier, fünf unterschiedlichen Komponistinnen sein, auch um die historischen Entwicklungen in diesem Bereich aufzuzeigen. Von Undine Smith Moore werden auf alle Fälle „We Shall Walk through the Valley“ und „Oh that Bleeding Lamb“ gesungen, von Melanie DeMore „Blessed Be“. Voraussichtlich werden auch Florence Prices „Praise the Lord“ sowie Margaret Bonds „St. Francis' Prayer“ gesungen.



Mary Ellen Kitchens

Foto: Katharina Gebauer



Lea Morris

Foto: Roman Brückl

L.M.: Wahrscheinlich werden wir mit dem „Four Spiritual Medley“ anfangen – eine Sammlung von Liedern, die ich als Kind von meiner Mutter gelernt habe. Dann werden wir meine Songs „Heart Wide Open“ und „Be the Light“ singen.

U.W.: Welche sängerischen Voraussetzungen, Erfahrungen und Vorkenntnisse sollten die Teilnehmenden möglichst mitbringen?

M.E.K.: Teilnehmende sollten Notenkenntnisse und etwas Chorerfahrung mitbringen. Die Lieder werden in englischer Sprache gesungen, so dass ein recht sicherer Umgang mit Englisch hilfreich ist.

L.M.: ... Lust, Freude und Neugier ... Singen kann jeder Mensch, der sprechen kann und es ist mir eine besondere Freude mit Leuten zusammen zu singen, die irgendwann vom Singen abgeschreckt wurden – meistens als Kind. Ihnen das Geschenk dieser Freiheit und das Glück am Singen wieder zu bringen, ist eine Riesen-Ehre. Natürlich, wenn Leute erfahren sind, können sie auch die anderen unterstützen und den Klang reichlich ergänzen. Mein Ansatz ist so ungefähr „every voice matters“.

U.W.: Werden die Sängerinnen und Sänger vor dem Seminar die Noten der Werke und evtl. auch Audios bzw. Aufnahmen bekommen?

M.E.K.: Ja, es wird möglich sein, den Teilnehmenden ein Notenpaket sowie auch Links zu Aufnahmen vorab zukommen zu lassen.

L.M.: Ich würde meine Lieder sehr gern ohne Noten arbeiten. Erstens verschwindet damit diese künstliche Grenze zwischen uns allen. Zweitens ist weniger Versuchung, die ganze Zeit auf das Papier zu schauen – statt aufeinander zuzugehen. Natürlich klappt das bei längerer und komplizierterer Musik gar nicht, aber die Songs, die ich bringe, werden genau dafür geeignet sein.

Herzlichen Dank für Eure Antworten! Wir freuen uns auf viele interessierte Choristinnen und Choristen sowie auf das gemeinsame Musizieren und Zusammensein an diesem Wochenende!

Mary Ellen Kitchens
Lea Morris
FRÄNKISCHER SÄNGERBUND

Spirituals und mehr ...
Chorseminar für
gemischte Stimmen
18. – 20. Oktober 2024
Begegnungszentrum Mission
EineWelt Neuendettelsau

Anmeldeschluss: 28.07.2024, einzelne Nachmeldungen möglich!

Auf der chor.com in Hannover findet am 27. September 2024 um 14:30 Uhr in Kooperation mit dem FSB ein Workshop mit den Komponistinnen Violeta Dinescu, Julia Schwartz, Diana Cemeryte, Lili Sommerfeld und Yudania Gomez Heredia unter dem Titel „Chancen und Wege – das Wirken von Komponist:innen heute“ statt. Diese Veranstaltung moderiert Uta Walther.

Da pacem Domine. Chorsingen als Beitrag zur Wahrung des Friedens

Am 7. Juni 2024 hat Univ.-Prof. i. R. Dr. Friedhelm Brusniak in der Sankt Michaelskirche in Luxemburg einen Vortrag zum Thema „Chorsingen als Beitrag zum Frieden“ gehalten. Dabei ging er von der gregorianischen Antiphon „Da pacem, Domine“ aus und entfaltete die mögliche Kraft des Chorsingens mit vielen praktischen Beispielen und musikwissenschaftlichen Referenzen.

Die Einladung zu diesem Vortrag ging von der Luxembourg School für Religion und Society (LSRS) für ein im Rahmen des von ACAT in Kooperation mit der LSRS und zahlreichen anderen

Institutionen getragenes Projekt „Songs of Praise“ aus: Ein ad-hoc-Chor versammelte Menschen unterschiedlicher Konfessionen, Nationalitäten, Sprachen und sozialer Herkunft. Der Vortrag von Professor Brusniak ermöglichte es, diese Erfahrung auch reflexiv zu erschließen, insbesondere weil der Referent am Folgetag auch an der Probe des Chores teilnahm.

Der Text des Vortrags kann als PDF heruntergeladen werden:
<https://www.lsrslu.fr/news/chorsingen-als-beitrag-zur-wahrung-des-friedens-2>

Schumm empfiehlt

„Der schwere Traum“ für gemischten Chor und Klavier

von Erhard Schumm

Text: August Zarnack (1777-1827)

Melodie: Volksweise vor 1775

Satz: Barbara Stumpf (*1998)

Barbara Stumpf: Geboren 1998, Abschluss der Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen als staatlich geprüfte Ensembleleiterin, künstlerisch-pädagogisches Studium an der Hochschule für Musik Nürnberg im Hauptfach Blockflöte bei Jeremias Schwarzer und Maurice Steger, Tätigkeiten als Musikpädagogin, Komponistin und Instrumentalistin.

Anmerkungen der Komponistin zum vorliegenden Werk:

Bereits seit meiner Kindheit von der melancholischen Melodie und dem symbolträchtigen Text dieses Volksliedes fasziniert, war es mein Wunsch, dessen besondere Atmosphäre in meiner Bearbeitung musikalisch umzusetzen. In dem Text nach August Zarnack erkenne ich starke Parallelen der naturbezogenen Bildsprache – die

als Omen für das Ableben des Geliebten fungiert – und den merklichen aktuellen Veränderungen in unserer Umwelt. Wir Menschen nehmen dies nur unterbewusst, wie im Traum, wahr, wissen die Zeichen zu deuten – und sind dennoch in gewissem Maße ohnmächtig.

Ein über 250 Jahre altes Volkslied mit mehrfach verändertem Text, schon vielfach vertont u.a. als romantischer Satz eines Johannes Brahms bis hin zu einer Bearbeitung von Jiggs Whigham(!) mit der Rias Big Band Berlin – braucht es da noch eine weitere Bearbeitung?

Und doch hat sich Barbara Stumpf gerade dieses Werk herausgesucht, mit einem Satz für vierstimmigen gemischten Chor und Klavierbegleitung. Ein dreistimmig „dolce“ gesummes Intro der Oberstimmen begleitet die zunächst dominant eröffnende Klavier-

vierstimmige, ehe der Bass als Führungsstimme mit der ersten Strophe beginnt. Die Melodie übernimmt in der Höhe steigend der Tenor, weiterhin begleitet durch die Chorstimmen und mit Melodieunterstützung des Klaviers. Die zweite Strophe schließt sich a-capella im klassischen vierstimmigen Chorsatz an, bevor das Klavier überleitet zur nächsten Strophe, die als klangliche Steigerung mit vollem Chorsatz und Klavier zum dynamischen Höhepunkt des Werkes führt. Mit einer abrupten Dynamikveränderung zum piano hin leitet die Klavierstimme zum „Lento Doloroso“ gesungenen Schlussteil des Chores über, der dem Text entsprechend sehr stimmungsvoll endet. Die stellenweise etwas reibende Harmonik eignet sich hervorragend für Chöre, die sich an Literatur dieser Art herantasten möchten. Die Tonhöhen- und tiefen sind durchweg im auch für Laienchöre singbaren Bereich, auch dürfte die Klavierstimme bereits für einen fortgeschrittenen Schüler gut machbar sein.

Fazit:

Der zunächst recht einfach erscheinende Satz gestaltet sich bei näherem Hinsehen als sehr stimmungsvoller, zeitgemäßer und in die Tiefe gehender Chorsatz – dessen Schwerpunkt vor allem in der Interpretation des doch recht düsteren Textes liegt. Barbara Stumpf ist es beeindruckend gelungen, einen spannungsgeladenen Chorsatz dem dunklen Text unterzulegen. Eine sehr reizvolle Aufgabe für Chorleitung und Chor die Spannung hoch zu halten. Das Werk ist noch nicht verlegt, kann aber unter stumpf.barbara@gmx.com erworben werden.

Der schwere Traum

Text: A. Zarnack 1820
Melodie: 18. Jahrhundert

♩ = 44 Dolce

Soprano
Alto
Tenor
Bass

p *M* *M*

mp Ich

S.
A.
T.
B.

hab' die Nacht ge trüu - met wohl ei - nen schwe - ren

RegioVocalis – Chormusik aus Franken

Heinrich J. Hartl: Der Kirschbaum

vorgestellt von Joachim Adamczewski

zum Komponisten

Der in Deggendorf geborene Musiker und Komponist Heinrich Hartl lebt seit seiner Ausbildung am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg und ist nun seit beinahe 50 Jahren in der Metropolregion musikalisch aktiv. Als ungemein produktiver Komponist ist er in den unterschiedlichsten Genres zu Hause, wobei er eine besondere Zuneigung zur Chormusik entwickelt hat. Dabei ist seine Musiksprache in der Chormusik einzigartig und unverwechselbar: Ihm gelingt scheinbar ganz spielerisch der Brückenbau zwischen Elementen des Jazz und einer klassisch-ernsthaften Chormusik im geistlichen, wie im weltlichen Bereich. Er spürt sich in seine Textvorlagen intensiv ein und findet stets eine spannende und überzeugende klangliche Übersetzung. Dabei begegnet er dem Text mit einer eben solchen Freiheit und Offenheit, wie seinem musikalischen Material gegenüber und schafft so einen originalen „Hartl-Stil“. Die Feinheit und große Sensibilität des Komponisten teilen sich dem Zuhörer seiner Chormusik unmittelbar mit!

zur Komposition

„Der Kirschbaum“ entstand im Frühjahr 2024 für den Erlanger Chor „Vocanta“. Ihm liegt ein Gedicht von Manfred Poisel zugrunde, das in stimmungsvollen Worten die Vergänglichkeit der unbeschweren Jugend zum Thema hat. Der alte Kirschbaum erinnert sich an bessere Zeiten, als noch Kinder in seinen Zweigen im frohen Spiel seine süßen Früchte genossen haben. Diese Kinder sind nun in „eine andre Welt entschlüpft.“ Diese verschiedenen Stimmungen werden unmittelbar in musikalisch unterschiedlichen Abschnitten umgesetzt. Nach dem naturbildlich ruhigen Beginn in Sextakkordketten über einer ruhenden Bordunquinte steigt der Chorklang aus der tiefen Basslage auf zu den „süßesten Gaben“ der Kirschfrucht, einem herrlichen E-Dur-Klang mit hinzugefügter 9/13.

Wenn man dem Wind in dei - nen Blät - tern
Wenn man dem Wind in dei - nen Blät - tern
Wenn man dem Wind in dei - nen Blät - tern
A - a - a - a - a - a Wenn man dem Wind in dei - nen Blät - tern

Im bewegteren Mittelteil werden wir Zeuge, wie die Kinder glücklich im Kirschbaum „hängen“, und an der „roten Pracht so wild gezupft“ haben. Der asymmetrische Takt gibt der lustigen Bewegung Form, die synkopierte Rhythmik und die wechselnden Lagen lassen den Zuhörer den Kinderspaß plastisch miterleben. Wieder wechselt der Chorklang in die tiefe Basslage: Haben die Kinder heute einfach keine Zeit mehr zum Klettern in den Bäumen? Der Kirschbaum steht verlassen und die Musik ist nicht nur traurig-melancholisch, es ist auch ein gewisser Trotz, beinahe ein Zorn darüber zu hören, dass die

Kinder nun „in eine andere Welt entschlüpft“ sind. In dieser Schlussphase schweigen die Männerstimmen nun und die Entfernung oder Entfremdung in die „andere Welt“ ereignet sich in einem dichten dissonant flirrenden Klangband der Frauenstimmen.

Eine berückend schöne Musik, die in sensibler Feinheit den unterschiedlichen psychologischen Textebenen nachlauscht und ihnen eine Stimme gibt.

dei - ne Kin - der sind in ei - ne an - dre Welt ent - schlüpft, ei - ne an - dre Welt ent - schlüpft.
an - dre Welt ent - schlüpft, ei - ne an - dre Welt ent - schlüpft.
dei - ne Kin - der sind in ei - ne an - dre Welt ent - schlüpft.

zur Schwierigkeit

Der Chorsatz geht über einen mittleren Schwierigkeitsgrad nie hinaus und ist für einen ambitionierten Chor gut singbar. Durch die häufigen Passagen, wo nur eine oder wenige Stimmen singen, sind allerdings alle Stimmgruppen gefordert, klagschön und intonations sicher zu musizieren.

Die Geschäftsstelle in Coburg ist vom 12. bis 30. August 2024 geschlossen. Wir wünschen allen einen erholsamen Sommerurlaub.



Basisseminare zur Chorleitungsausbildung

FRÄNKISCHER SÄNGERBUND

Basisseminar-Chorleitung

auf grundlegendem Niveau

1. **Seminartag:** 26. Okt. oder 09. Nov. oder 23. Nov. 2024 oder 11. Jan. 2025
2. **Seminartag:** 11. Jan. oder 18. Jan. oder 25. Jan. oder 01. Febr. 2025
3. **Seminartag mit Prüfung:** 08. Febr. oder 22. Febr. oder 15. März oder 22. März 2025



Termine, die Sie sich vormerken sollten!

Veranstaltung einreichen
nur möglich für Mitgliedsvereine mit OVERSO-Zugang!

Mitgliedsvereine ohne OVERSO-Zugang melden sich bitte an ihren
OVERSO-Beauftragten im Sängerkreis.

Nachfolgend geht's zur OVERSO Hilfe und dem Tutorial:
<https://hilfe.overso.org/books/overso-50/page/chordates>

Eine Terminübersicht finden Sie unter
<https://www.chordates.de/fraenkischer-saengerbund>





Die ausführlichen Ausschreibungen finden Sie auf der FSB-Homepage unter <https://fsb-online.de/kontaktboerse-fuer-chorleitungen/>



Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke,
ein Sturm oder ein großer Gesang.
R. M. Rilke

Frieder Bauer
* 17. 6. 1936 † 23. 5. 2024
Geilsheim Bad Windsheim

In Liebe und Dankbarkeit
**Deine Frau Barbara
mit Söhnen
Kersten und Holger
sowie allen Angehörigen**

Der Trauergottesdienst mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 5. Juli 2024, um 14 Uhr auf dem Friedhof Wassertrüdingen statt. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen. Ein Kondolenzbuch liegt auf.

Der FSB trauert um Frieder Bauer. Er war über 20 Jahre Kreis-Chorleiter beim Sängerkreis Ansbach und ebenso lange Grup-

penchorleiter der Sängerguppe Dinkelsbühl-Feuchtwangen.

Woche der offenen Chöre im November

Vom 4. bis zum 10. November 2024 findet erneut die Woche der offenen Chöre statt, mit der Chöre in ganz Deutschland dazu angeregt werden sollen, ihre Proben bewusst für Interessierte zum Mitsingen zu öffnen. Für Chöre oder Vokalensembles hat sich die Aktion als eine gute Möglichkeit erwiesen, auf sich aufmerksam zu machen und neue Leute für den eigenen Chor zu begeistern. Alle Ensembles, die sich beteiligen wollen, können sich mit ihrem Termin auf der bundesweiten Probenlandkarte eintra-

gen und so sichtbar machen, wo überall im Zeitraum vom 4. bis 10. November offene Chorproben angeboten werden. Die Chöre aus Reihen der DCV-Mitgliedsverbände geben ihre Daten und den Probentermin wieder mit wenigen Klicks über die OVERSO für die Probenlandkarte frei. Wer in der OVERSO eingeloggt ist, findet auch unter diesem Link <https://hilfe.chorwesen.com/books/overso-50/page/chorlandkarte> weitere Details und ein Video-Tutorial.

Für die aktive Werbung und Öffentlichkeitsarbeit der Chöre vor Ort stehen auf der DCV-Website verschiedene Materialien und Hinweise rund um die Pressearbeit zur Verfügung: www.deutscher-chorverband.de/chorwoche

Bei Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Henriette Schwarz (henriette.schwarz@deutscher-chorverband.de).

/Pressemitteilung des DCV/

Aus den Sängerkreisen

Konzertberichte aus den Sängerkreisen werden nur noch über ein ausfüllbares PDF angenommen. Dieses PDF finden Sie auf der FSB-Homepage im Mitgliederbereich unter der Rubrik „in|takt – Vorgehensweise zur Berichterstattung von Vereinen“.

Wir danken für Ihre Mithilfe.

Sängerkreis Ansbach

Christina Strauß, Dornhausen 9, 91608 Geslau
0176/56987446, christina-strauss@gmx.de
(www.saengerkreis-ansbach.de)

Geh' aus mein Herz und suche Freud'. Frühsommerliches Singen im Pfarrgarten

Mindestens einmal im Jahr möchte man etwas für die Gemeinde tun, meinen die Vereinsverantwortlichen, und so hatte der Gesangsverein 1910 Sachsen b. A. e. V. Anfang Juni alle zu einem frühsommerlichen Singen eingeladen. Der idyllische Pfarrgarten der evangelischen Kirche St. Alban bot dafür die perfekte Kulisse, und bei schönem Sonnenschein waren die Bänke unter Bäumen schnell voll besetzt. Auch Sachsens zweiter Bürgermeister Franz Meißner war der Einladung gerne gefolgt. Passend zu Ort, Zeit und Anlass ertönte zur Einstimmung ein gemeinsames „Geh' aus mein Herz und suche Freud“ von Sängern und Gästen. Den Anfang machten dann die Kinder des Sachsener Kinderchorprojekts; Unterstützung bekamen sie von den Henno Kids aus Ansbach. Beide Gruppen werden von Kinderchorleiter Jürgen Rupp angeleitet und boten eine spannende und vielfältige gesungene Seeräubergeschichte. Nach dem musikalischen Auffinden des Piratenschatzes gab es tollen Applaus für den sängerischen Nachwuchs. Als Gastchor war der Gesangsverein Flachslanden unter Chorleiterin Sylvia Schönig gerne gekommen – hatte man doch schon länger ein gemeinsames Singen geplant. Mit gefühlvollen Stücken wie zum Beispiel „Gabriella's Song“ oder Cohens „Hallelujah“ setzten sie die sommerliche Stimmung fort. Ebenso die Sachsener, die neben traditionellem Liedgut Verdis berühmten Chor „Flieg Gedanke“ sowie „I will follow him“ aus dem Film „Sister act“ im Vortrags-Gepäck hatten. Viele Vereinsmitglieder sorgten zudem im Hintergrund für Kaffee, Kuchen und kalte Getränke an diesem wunderschönen Nachmittag; zahlreiche Helfer kümmerten sich zudem um Auf- und Abbau



Die Kinder vom Sachsener Kinderchorprojekt (in Gelb) machten den Anfang beim Singen im Pfarrgarten.

der Tische und Bänke und technischen Notwendigkeiten. Ein gelungener Nachmittag für Seele, Herz und Ohr, der wieder einmal zeigte, was sich hinter einem simplen Wort wie „Gesangsverein“ so alles verbergen kann.

/Susanne Hassen/

Einladung zum Jugend-Projektchor

Neben einem großen Erwachsenen-Projektchor möchte sich der Sängerkreis Ansbach auch mit einem Jugend-Projektchor am Deutschen Chorfest vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 in Nürnberg beteiligen. Eingeladen zum Mitsingen in dem Jugend-Projektchor sind alle Jugendlichen von 10 bis 27 Jahren aus dem Einzugsgebiet Stadt und Landkreis Ansbach und dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Eine erste Kennenlern-Probe für Interessierte findet statt am Sonntag, 15. September von 10 bis 12 Uhr im Sängermuseum, Am Spittel 2, 91555 Feuchtwangen. Weitere Proben finden dann monatlich, sonntags jeweils von 10 bis 12 Uhr bis zum Mai 2025 statt. Die beiden Chorleiterinnen Birgit Mathes vom Gesang- und Musikverein Feuchtwangen und Marlene Binder vom Jugendchor Weinberg werden dabei die geplanten Chorsätze, überwiegend bekannte Kinder- und Jugendtitel, vorstellen. Darüber hinaus sollen die Titel „Adiemus“ und „The Rose“ mit dem Erwachsenen-Projektchor gesungen werden. Für das unverbindliche Kennenlern-Treffen am 15. September wird um Anmeldung gebeten bis 31. Juli bei Birgit Mathes unter der 0160/5505135 oder bei Marlene Binder unter der 0160/96541391. Hier gibt es bei Bedarf auch weitere Informationen. Die Teilnahme am Projektchor ist kostenfrei.

Sängerkreis Bamberg

Erwin Pager, Am Sportplatz 22, 96103 Hallstadt
erwin.pager@t-online.de
(www.saengerkreis-bamberg.de)

„Frühlingsgefühle“ in Bischberg – ein toller Erfolg!

Wir sagen „DANKE“ an alle Beteiligten und Helfer. Mit „Frühlingsgefühlen“ hatten die Erwachsenen-Chöre des GV Frohsinn Bischberg ein schönes Konzert auf die Beine gestellt. Die Zuhörer konnten mit allen Sinnen genießen. Der Klang der Stimmen, der Duft der Blumen und die bunte Kleidung überzeugten das Publikum. Ein wahrer Genuss! Zwei „Jugend musiziert“-Preisträger rundeten das Ganze ab.

Miriam Römmelt (Gesang) und Mats Lindemann (Saxophon), begleitet am Klavier von Burcin Sel-Mumcuoglu, begeisterten den Saal. Im Anschluss waren Alle zum geselligen Beisammensein eingeladen.



Chorfestival „Bamberg ganzChor“. Mehr als 1000 Sängerinnen und Sänger gestalten den Abend

Am 22. Juni 2024 fand in Bamberg das Chorfestival „Bamberg ganzChor“ statt, bei dem insgesamt 35 Chöre aus der Region des Sängerkreises teilnahmen. Das Festival war ein voller Erfolg und lockte zahlreiche Besucher in die Stadt. Der Nachmittag war besonders den Kinderchören gewidmet. In verschiedenen kleinen Konzerten im Spiegelsaal der Harmonie konnten die jüngsten Sängerinnen und Sänger ihr Können unter Beweis stellen. Die Begeisterung der Kinder übertrug sich schnell auf das Publikum, das zahlreich erschien und die jungen Talente mit großem Applaus belohnte. Das Festival begann mit einer Auftaktveranstaltung am Gabelmann. Der Chor „Happy together“ unter der Leitung von Liz Rumer lud das Publikum zum Mitsingen ein. Die Begeisterung war förmlich greifbar und setzte den perfekten Startschuss für einen Abend voller musikalischer Höhepunkte. Die gemeinsame Freude am Singen schuf eine wunderbare Verbindung zwischen den Chören und den Zuhörern, die den gesamten Platz in eine große Bühne verwandelte. Die fünf Konzertsäle – die Instituts- und Martinskirche, der Spiegelsaal der Harmonie sowie die Hörsäle der Universität Bamberg – boten den Chören Bühnen für ihre abwechslungsreichen Darbietungen. In den beiden Kirchen wurden geistliche Programme präsentiert und in den Hörsälen weltliche Musik gesungen. Alle 30 Minuten wech-



Die Auftaktveranstaltung am „Gabelmann“

seltener die Chöre und wurden jeweils mit großem Applaus gewürdigt. Das Festival zog eine beeindruckende Anzahl an Zuhörern an, die nicht nur lauschten, sondern auch bei bekannten Melodien hin und wieder mitsangen und so Teil des musikalischen Erlebnisses wurden. Insgesamt war „Bamberg ganzChor“ ein großartiges Festival, das die Vielfalt und Lebendigkeit der Chormusik in der Region Bamberg eindrucksvoll unter Beweis stellte. */Madlen Hiller/*

Fränkischer Chorgesang im Dom zu Münster. Gospelchor „Good News“ besucht befreundeten Chor und kann im Dom zu Münster ein Konzert singen

Ende Mai folgte der Gospelchor „Good News“ in der Liedertafel Staffelstein einer Einladung des Chores „Singing Sisters“ aus Handorf bei Münster, dem vorherigen Chor einer zugezogenen Sangeschwester, und fuhren in den Westen der Republik. Zunächst waren die Bad Staffelsteiner in die Kirche St. Petronilla zur gemeinsamen Gestaltung des Abendgottesdienstes anlässlich des Patronatsfests eingeladen. Im Anschluss daran gab es einen beschwingten Austausch bei Speis und Trank im dortigen Pfarrheim. Am nächsten Morgen gestaltete Good News zusammen mit den Gläubigen im Dom zu Münster den Vormittagsgottesdienst mit anschließendem Konzert, das mit viel Beifall bedacht wurde. Der Klang und die Stimmung in dem eindrucksvollen Gotteshaus werden vielen noch lange in Erinnerung bleiben. Gekrönt wurde der Besuch in der Stadt, die für ihre Universität, den Tatort-Krimi und die vielen Radfahrer bekannt ist, durch schönstes Wetter. So wurde die Erkundung der Stadt zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmenden. */Rolf Bechmann/*



Foto: Christa Allers

Das Foto zeigt die Chöre Good News und Singing Sisters nach dem Abendgottesdienst in Handorf. Rechts die Chorleiter Wolfram Brüggemann und Burkhard Orthaus.

„Vierzehnheiligen-Messe“ im Bayerischen Fernsehen

Die Sängergruppe Bad Staffelstein hatte die Gelegenheit, beim bundesweiten Fernsehgottesdienst Gerald Finks „Vierzehnheiligen-Messe“ zu singen. Es dürfte Gruppenchorleiter Wolfram Brüggemann verdanken zu sein, dass er es möglich machte, dass die Sängergruppe Bad Staffelstein im bundesweiten Fernsehgottesdienst am 1. Mai in der Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen die „Vierzehnheiligen-Messe“ von Gerald Fink im Gottesdienst aufzuführen konnte. Voraus gegangen waren die Einstudierung der Messe in den einzelnen Chören, bevor die Messe im Gemein-

schaftschor proben konnte. Wie es bei solchen Vorhaben üblich ist, wurde die Messe am Vorabend wie bei einer Generalprobe vom Bayerischen Rundfunk komplett aufgenommen, auch zur Sicherheit, falls zur Live-Sendezeit etwas schief gehen sollte. Doch am Sonntagmorgen klappte dann alles wie geplant. Die Sängerguppe konnte mit ca. 80 Sängerinnen und Sängern die Messe mitgestalten. Es war ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Beteiligten. Als die Übertragung beendet und die Kameras aus waren, gab es von den Besuchern spontanen Applaus, was sonst in Kirchen nicht üblich ist. Wolfram Brüggemann war zufrieden und dankte dem Chor für seinen Einsatz. /Rolf Bechmann/



Foto: Bayerisches Fernsehen

Das Foto von Caroline Ritter zeigt die Sängerguppe Bad Staffelstein bei der Vierzehnheiligen Messe.

In schwierigen Zeiten beging der Liederkranz Ebensfeld sein 150. Gründungsjubiläum

Am 9. Juni dieses Jahres konnte der Liederkranz Ebensfeld sein 150. Gründungsjubiläum begehen. Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde der Gründung gedacht. Dabei kamen auch die Schwierigkeiten des Liederkranz zur Sprache, der derzeit ohne aktiven Chor ist. Der Gottesdienst wurde von der Sängerguppe Bad Staffelstein mit der „Vierzehnheiligen Messe“ von Gerald Fink umrahmt. Der erste Vorsitzende Rainer Hetzel dankte allen Beteiligten für die Durchführung des Gottesdienstes. Anschließend wurde der weltliche Teil des Jubiläums bei bestem Wetter vor der Kirche bei Bratwürsten und Getränken fortgesetzt, zu dem der Liederkranz die Mitwirkenden eingeladen hatte.

/Rolf Bechmann/



Foto: Rolf Bechmann

Das Foto zeigt die Sängerguppe Bad Staffelstein beim Vortrag der „Vierzehnheiligen Messe“ beim 150. Gründungsjubiläum des Liederkranz Ebensfeld.

Sängerkreis Bayreuth

Dieter Hübner, diehuetre@t-online.de

Gruppenkonzert der Sängerguppe Frankenwald

Zum Doppeljubiläum der Stadt Selbitz (650 Jahre urkundliche Erwähnung und 70 Jahre Erhalt der Stadtrechte) fand in der neu gestalteten Festhalle der Grund- und Mittelschule ein Konzert der Sängerguppe Frankenwald statt. Acht Chöre, darunter vier Männerchöre und der Hofer Landfrauenchor mit Dirigent Helmut Lottes als Gast, boten ein abwechslungsreiches Programm. Der Gastgeber-Gesangverein „Erheiterung Selbitz“ unter der Leitung von Marianne Kaiser eröffnete das Programm mit „Willkommen“. Die Sängergemeinschaft Dürrenwald/Geroldsgrün (Leitung Petra Goedecke) begeisterte mit traditionellem Männerliedgut. Erstmals trat eine Chorgemeinschaft aus dem Liederkranz Schwarzenbach am Wald und Kulturverein Geroldsgrün unter der Leitung von Gerda Kübrich auf. Der Gesangverein Schauenstein (Leitung Günter Schramm), der Männergesangverein Lippertsgrün (Leitung Sigrid Benedikt) und der Gesangverein Eintracht Langenbach mit Stefanie Wiessner als Dirigentin rundeten das Programm ab. Durch den Abend führte sehr humorvoll der 1. Vorsitzende der Sängerguppe Frankenwald, Roderick MacInnes. Das Publikum in der voll besetzten Halle spendete begeistertem Beifall.

/Klaus Hoffmann/



Foto: Klaus Hoffmann

GV Erheiterung Selbitz.

Trebgasttaler Sängertreffen

Nach fünf Jahren Pause fand wieder ein Trebgasttaler Sängertreffen statt. Gastgeber war der MGV Gemütlichkeit 1898 Harsdorf (Leitung Manfred Bauriedel). Der GV Liederhort Ramsenthal 1902 (Leitung Aureliano Zattoni), die Chorgemeinschaft Lindau-Feuln-Waizendorf (Leitung Johannes Popp) und der GV Liederkranz Bindlach (Leitung Eva-Maria Nitsche) ergänzten das abwechslungsreiche Programm. Das Publikum dankte mit großem Beifall.

/Klaus Hoffmann/



Der gastgebende Männergesangverein „Gemütlichkeit Harsdorf“

Auszeichnung für Sängerkreis-Vorsitzenden. Kreis-Sängertag des Sängerkreises Bayreuth- Hof-Kulmbach-Wunsiedel in Nemmersdorf

„Singen stellt eine unverzichtbare, elementare und emotionale Lebensäußerung des Menschen dar. Musik ist eine Gottesgabe. Sie ist ein großes kulturelles Erbe, das wir erhalten und immer wieder gestalten müssen. Dazu brauchen wir unsere Jugend. Auf sie setzen wir unsere Hoffnung.“ Mit diesem Grußwort wandte sich der Präsident des Fränkischen Sängerbundes, Prof. Friedhelm Brusniak, an die Delegierten beim Kreis-Sängertag des Sängerkreises Bayreuth-Hof-Kulmbach-Wunsiedel. „Wie manch anderer Verein werden auch wir damit konfrontiert, dass vor allem jüngere Leute nicht mehr bereit sind, dauerhafte Verpflichtungen einzugehen. Aber ohne Nachwuchs von unten kann auf Dauer kein Verein existieren“, zeigte Vorsitzender Prof. Klaus Hoffmann in seinem Bericht auf, dass auch der Fränkische Sängerbund mit einer rückläufigen Zahl von Chören zu kämpfen habe. Derzeit sind im Sängerkreis noch 90



Präsident Prof. Friedhelm Brusniak (2. v. rechts) ehrt Prof. Klaus Hoffmann (2. v. links) für 25 Jahre als Sängerkreis-Vorsitzenden. Links Erhard Hildner, rechts Günter Seibt.

Vereine mit 2.483 aktiven Sängerinnen und Sängern organisiert. Aber Kreis-Chorleiter Kai Konrad hatte auch positive Nachrichten parat: „2023 ist es gelungen, einen Projektchor ins Leben zu rufen. Die mittlerweile 25 Mitglieder proben einmal im Monat und versprechen, zum Aushängeschild des Sängerkreises zu werden.“ Seine ersten vielbeachteten Auftritte absolvierte der Chor im Dezember in Himmelkron und in Bayreuth. Aktuell werden drei Sommerkonzerte mit Liedern der Romantik vorbereitet. Im Turnus von vier Jahren wählen die Delegierten der Mitgliedschöre auf einem Kreissängertag ihre Kreisvorstandschaft. Bis auf den aus gesundheitlichen Gründen auf eigenen Wunsch ausscheidenden stellvertretenden Vorsitzenden Günter Seibt wurde die bisherige Vorstandschaft im Amt bestätigt: 1. Vorsitzender Prof. Klaus Hoffmann, stellvertretender Vorsitzender Erhard Hildner, Schatzmeister Rolf Glasow, Schriftführerin Irmgard Zimmermann, Frauenvertreterin Annette Brunner, Geschäftsführer Ernst Klughardt. Abschließend zeichnete FSB-Präsident Prof. Friedhelm Brusniak Prof. Klaus Hoffmann für 25 Jahre als Vorsitzenden des Sängerkreises mit einer Urkunde aus. /Dieter Hübner/

So klingt die Liebe. Gut besuchtes Chorkonzert in Neudrossenfeld

Der Gesangverein „Mainthal“ Neuenreuth a.Main (Lkr.Kulmbach) konnte sich am Sonntag, 16. Juni über ein gelungenes Chorkonzert freuen. Der Bräuwerck-Saal in Neudrossenfeld mochte den Besucheransturm kaum fassen. Mit Liebesliedern aus sechs Jahrhunderten präsentierte sich der gemischte Chor aus Neuenreuth a.M. sehr gut vorbereitet und bot die 14 Chorsätze aus den verschiedenen Musikepochen stilsicher dar. Von den Carmina burana über Renaissance- und Barocklieder, Klassik und Romantik, bis zu den Schlagern der 30er und 50er Jahre erzählten die Werke von Liebesfreud und Liebesleid. Chorleiter Manfred Bauriedel führte die Zuhörer mit seiner fachkundigen Moderation unterhaltsam durch die Musikgeschichte. Zur klanglichen Abwechslung und zur Erweiterung des Programmes war das Männergesang-Ensemble Belcanto Vocale aus Waischenfeld eingeladen worden. Die sieben Männer unter der Führung von Tenor Adolf Hofmann setzten mit ihrem professionellen Auftreten Glanzpunkte im Programmablauf und überzeugten mit ihrem intonationssicheren Chorklang. So wundert es nicht, dass die beiden Chöre vom Publikum nicht ohne Zugaben von der Bühne gelassen wurden. /F. Sadel/



Mittsommersingen auf der Waldbühne Heldritt

Singen statt Fußball – das fand sogar der Wettergott gut und bescherte Gästen und teilnehmenden Chören der Sängerguppe Sennigshöhe einen stimmungsvollen Mittsommerabend mit Sonne und Vogelgezwitscher auf der Waldbühne in Heldritt. So wie jeder Chor seine eigene Charakteristik hat, so bunt gemischt und abwechslungsreich war auch das Programm des Abends. Bekannte Lieder von Udo Jürgens und Christina Stürmer, Klassisches wie der „Bajazzo“ oder Auszüge aus „Nabucco“ waren ebenso vertreten, wie afrikanische Lieder und der schwedische „Sommarpsalm“. Zur Auf-führung gebracht wurde der sommerliche Melodienreigen vom Gesangverein Ottowind (Chorleiterin Bojana Blohmann), dem Gesangverein Heldritt (Chorleiterin Ingrid Wolf), dem Liederkranz Beuerfeld (Chorleiter Kai Bätz), der Liedertafel Roßfeld-Rudelsdorf (Chorleiterin Elvira Löwel) und dem Liederkranz Großwalbur (Chorleiterin Yvonne Unger). Die Sängervereinigung Bad Rodach unterstützte tatkräftig den Gesangverein Heldritt und beteiligte sich ebenfalls beim Gemeinschaftschor. Der Gemeinschaftschor der Sängerguppe Sennigshöhe, die 2025 in die Sängerguppe Coburg übergeht, beschwor am Ende mit Paulchen Panther´s „Wer hat an der Uhr gedreht?“ den Wunsch „...wir kommen wieder, keine Frage!“

/nach Regine Blümig/



Gemeinschaftschor der Sängerguppe Sennigshöhe unter der Leitung von Elvira Löwel.

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein, 91356 Kirchenehrenbach, Brunnengasse 3
michael.knoerlein@t-online.de
www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de

Einen Abend lang war Musik die Lösung

Das diesjährige Frühlingskonzert des Gesangvereins Egloffstein stand wieder unter einem besonderen Motto. Diesmal wurde der Satz „Musik ist die Lösung“ musikalisch diskutiert. Dabei ereigne-

ten sich durchaus kurzweilig spaßige Begebenheiten, etwa in „Lob der edlen Musika“, wo sich ein Musiker anno 1900 durch sein Geigenspiel vor einem Krokodil rettet, das von einem gefräßigen Wesen zu einem tanzenden mutiert. Viele „Diskussionsbeiträge“ freilich waren tiefgreifender und regten zum Nachdenken an. Die „lösende“ Kraft der Musik trat eindrucksvoll in den Vordergrund, etwa in „Music was my first love“ von John Miles oder „Über sieben Brücken musst du gehen“ von Karat. Dazu gesellte sich Dankbarkeit, dass uns Musik gegeben ist: „Danke für die Lieder“ von Abba; und einige „Ohrwürmer“ wischten aktiv etwaige Sorgen beiseite. Auch das Wechselspiel von Klang und Natur, in seiner heilsamen, meditativen Wirkung, blieb nicht außen vor, wie etwa in „Arcobaleno“, dem Regenbogenlied aus Italien. Aufrufe zum Gesang waren die unverzichtbare Konsequenz – „Sing ein Lied!“ Die Vorträge der beteiligten Chöre – Gesangverein Egloffstein als Gastgeber, Männerchor Harmonie Kleingesees sowie Germania Weingarts – waren fein austariert und vermittelten die Gestaltungsfreude und den eigenen und besonderen Charakter eines jeden Chores. Das ergab ein harmonisches Miteinander, ganz im Sinne des Gesamtmottos. Musik erschien als DIE Weltsprache schlechthin und als Medium, Menschen zusammenzuführen. Dabei wirkte auch das Publikum ordentlich mit, nicht nur mit dem fleißig gespendeten Applaus, sondern – im Finale – auch mit der Kraft fröhlicher, Körper und Raum erfüllender Stimmen. Der Doppelkanon „Viva la musica – es lebe die Musik“ wogte aus 150 Kehlen, und dann, zum beseelten Ausklang ließ „Kein schöner Land in dieser Zeit“ die einigende Kraft der Musik erspüren.

175 Jahre Liedertafel 1849 Eschenau e.V.

In Vertretung des Präsidenten Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, besuchte FSB-Vizepräsident Günther Schubert am 22. Juni 2024 das Jubiläumskonzert 175 Jahre Liedertafel 1849 Eschenau e.V. in der Klosterkirche Weißenhohe. Die Aufführung PAULUS von Felix Mendelsohn unter der Gesamtleitung von Thomas Witschel verzauberte das bis auf den letzten Platz besetzte Publikum! Der Jubiläumschor und das Orchester Klanglust aus Fürth waren wunderbar auf einander abgestimmt und die Solistin Christine Mittermair (Alt) und Diana Fischer (Sopran) sowie der Tenor Julian Freibott und der Bass Manuel Krauß ergänzten das Klangbild mit außergewöhnlicher Professionalität und Darstellung der jeweiligen Personen. Mit Anerkennung und Dank vermittelte das Publikum mit „Standing Ovations“ ihre Freude am Genuss des fast dreistündigen Musikerlebnis. Schirmherrin Frau Bürgermeisterin Ilse Dölle und Vorsitzende Frau Friederike Cabrerizo konnten stolz nach dieser gelungenen Aufführung den Jubiläumsschor gratulieren.

/Günther Schubert/

Frühlingskonzert der Germania Weingarts samt Mitgliederehrung

Zum alljährlich stattfindenden Frühlingskonzert des Gesangvereins Germania Weingarts konnte der Vereinsvorstand neben Kunreuths Bürgermeister Ernst Strian und Alt-Bürgermeister Konrad Ochs wieder zahlreiche Gäste im Sportheim der DJK Weingarts begrüßen. Für das Konzert, das diesmal unter dem Motto „Stöbern im Musikarchiv“ stand, hat die unter der Leitung von Wolfgang Junga ste-

hende Germania, mit dem Sängerbund Dachstadt und dem Gesangverein Egloffstein zwei weitere Chöre aus der Region eingeladen. Auch diese beide Vokalensembles leitet der „Homo Musicus“ Junga und so brachten die drei Gesanggruppen abwechselnd einzigartige Preziosen aus dem Liederarchiv zum Besten. Dabei reichte das Repertoire vom Mittelalter bis in die Neuzeit und mit den u.a. dargebotenen Stücken von Reinhard Mey („Der Mörder war wieder der Gärtner“), über Peter Tschaikowsky [Capriccio – wie schön ist die Welt“] bis hin zu Joy Fleming („Ein Lied kann eine Brücke sein“) bewiesen alle Akteure ihr hohes und breites gesangliches Spektrum. Daher war es nicht verwunderlich, dass es sich der Vorsitzende der Sängerguppe Forchheim Ost, Michael Knörlein, nicht nehmen ließ, im Rahmen des Frühlingskonzerts verdiente Mitglieder der Germania zu würdigen. So wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft Brigitte May und Carola Götz ausgezeichnet. Germania-Vorstand Matthias Kügel wurde für seine 40-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Für 60 bzw. 65 Jahre Mitgliedschaft erhielten Irmgard Galster und Gisela Kügel eine Urkunde der Sängerguppe. Zu guter Letzt wurde dann das Maigischer Urgestein Vroni Kaul für ihr 75-jähriges Wirken und Singen in der Germania Weingarts mit großem Applaus gefeiert.

/Matthias Kügel/



Foto: Edwin Rank

V.l.n.r.: Matthias Kügel, Irmgard Galster, Gisela Kügel, Carola Götz, Brigitte May, Michael Knörlein, Vroni Kaul.

„Paulus-Oratorium“ als Jubiläumsgeschenk aufgeführt

Solche Veranstaltungen gibt es nicht alle Tage: Die Liedertafel 1849 Eschenau e. V. führte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Ora-



Das Jubiläumskonzert in der Stiftsbasilika Waldsassen

torium auf! Die Liedertafel 1849 aus dem mittelfränkischen Eschenau ist ein paar Jahre nach der Uraufführung des Paulus-Oratoriums von Felix Mendelssohn Bartholdy gegründet worden. Im Rahmen ihres 175-jährigen Bestehens führte der gemischte Chor am 22. und 23. Juni 2024 das Werk in der Klosterkirche Weißenhohe (Lkr. Forchheim) und in der Stiftsbasilika Waldsassen (Lkr. Tirschenreuth) auf. Beide Konzerte waren sehr gut besucht und am Sonntag in Waldsassen gab uns sogar der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann mit seiner Gattin die Ehre. Jeweils vor dem Hochaltar hatte der rund sechzig Personen umfassende gemischte Chor Aufstellung genommen. Mit dabei war das 28-köpfige Orchester „KlangLust“ aus Fürth und vier großartige Solisten. Dieses Gesamtensemble zelebrierte unter der Leitung von Dirigent Thomas Witschel ein Konzert auf höchstem Niveau. Rund zweieinhalb Stunden lauschten die Besucherinnen und Besucher den Instrumentalisten und Sängern, die musikalisch erzählten, wie sich Saulus zum Paulus gewandelt hat. Ein weiteres Jubiläumsgeschenk nach dem erfolgreichen Start in das Jubiläumsjahr 2024, das der Chor mit einem Festkonzert im November 2023 begonnen hatte. Das Paulus-Oratorium war ein wahrer Ohrenschaus für die Konzertbesucher in den beiden schönen Kirchen. Die Besucher waren von den Auftritten begeistert: „Es war ein gewaltiges Konzerterlebnis, die Zeit verging wie im Flug“, meinte eine ZuhörerIn. Die Liedertafel hat sich mit den beiden Aufführungen selbst beschenkt und sich ein unvergessliches Andenken an die wunderbaren Auftritte geschaffen.

/Karin Wamser/

Sängerkreis Fürth

Frank Schneider, 97215 Weigenheim, Obstgartenweg 3
frank.schneider@saengerkreis-fuerth.de
www.saengerkreis-fuerth.de

Chorkonzert 75 Jahre Sängerguppe Uffenheim

Das zweite Konzert im Jubiläumsjahr der Sängerguppe Uffenheim, sie feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen, fand kürzlich in der vollbesetzten Turnhalle der Grund- und Mittelschule statt. 13 Chöre, plus der eigens hierfür gebildete Chorleiterchor, brachten fröhliche Lieder, die in Feierlaune versetzten, zu Gehör. Ganz zum Motto „Freudenklänge, Festgesänge“ passend, starteten die Jüngsten, die „Hohenlandsbergflöhe“ und „Hohenlandsberg Voices“ aus Weigenheim in den Liederabend. Viele im Publikum lauschten, mit einem Lächeln verzückt, den Klängen der Kinder



Foto: Markus Holzmann

Im Foto die Chorgemeinschaft Oberickelsheim-Gollachostheim unter der Leitung von Elisabeth Meier.

und Jugendlichen. Mit im Takt wippenden Füßen bei rhythmischen Liedern und andächtig, mit geschlossenen Augen lauschend bei Balladen reagierte das Publikum auf die vorgetragenen Lieder der Chöre der Sängerguppe Uffenheim. Belohnt wurden die Sängerrinnen und Sänger mit lang anhaltendem Applaus, anerkennenden Pfiffen und „Bravo-Rufen“. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Kein schöner Land, in dieser Zeit“ verabschiedete der Chorleiterchor mit „Das Publikum war heute wieder wundervoll“ die Anwesenden. Bei einem angeschlossenen Stehempfang anlässlich des Jubiläums, ausgerichtet vom Weigenheimer Winzer, Klaus Markert, klang der musikalische, eintrittsfreie Konzertabend aus.

/Susanne Holzmann/

160 Jahre Männergesangverein Heiligenstadt i. OFr. Burgserenade und Festakt – ein voller Erfolg

Einen Festakt mit einer Serenade zu verbinden, war ein mutiger Schritt der Verantwortlichen des Männergesangvereins Heiligenstadt. Dank des guten Zusammenspiels aller Akteure wurde die Veranstaltung zu einem beeindruckenden Fest und der Jubelverein machte sich selbst das schönste Geschenk. Den musikalischen Anfang machte dann der Posaunenchor mit dem bekannten Lied „Alles, was Odem hat, lobe den Herren“. Bei sommerlichen Temperaturen war das Auftaktlied des Männergesangvereins „In einem kühlen Grunde“ von Friedrich Silcher ganz passend. Es folgte der mitreißende Hit „Applaus, Applaus“. Die Verantwortlichen ließen es sich nicht nehmen, an diesem Nachmittag das Engagement einiger ihrer langjährigen Sänger zu würdigen. Die Ehrung von Sängern, die über 10, 25, 40, 50 und 65 Jahre aktiv dabei sind nahmen FSB-Präsident Brusniak mit dem Vorsitzenden des Sängerkreises Erlangen-Forchheim Hansjörg Förster und Bürgermeister Stefan Reichold vor. So wurden Peter Geisler, Thomas Richter und Helmut Krämer für 10 Jahre Singen im Verein ausgezeichnet. Robert Bittel für 25 Jahre und Benedikt Richter sowie Peter Saar für 40 Jahre. Für 50 Jahre wurden Dr. Peter Landendörfer, Hans Regus und Friedrich Distler mit Urkunden und Anstecknadeln des Fränkischen Sängerbundes und des Deutschen Chorverbandes ausgezeichnet.

Alfred Schmidt, der fast 70 Jahre aktiv im 2. Bass singt, erhielt die Auszeichnung für 65 Jahre Singen im Chor. Eine besondere Überraschung war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Alfred Lang und Alfred Schmidt, die der 2. Vorsitzende Bernd Büttner vornahm. Sehr schnell fanden dann die Musiker wieder zum Programm zurück und fesselten die Besucher mit dem Lied „Über sieben Brücken mußt du gehen“. In das bekannte Oberfrankenlied stimmten neben den Sängern und Bläsern dann auch die Besucher mit ein. Richtig Stimmung kam dann mit den Liedern „Über den Wolken“ von Reinhard Mey und dem bekannten Klassiker „Griechischer Wein“ auf. Mit einem „Auf Wiedersehen“ verabschiedeten sich die Sänger.

/Helmut Krämer/

Sängerkreis Hersbruck

Kerstin Rösel, Hersbrucker Str. 19, 91236 Alfeld
gerd-kerstin.roesel@t-online.de

Serenade der Sängerguppe „Pegnitztal-Nord“ in Velden

In den Veldener Schulhof lud die Sängerguppe Pegnitztal-Nord zum Tag des Liedes ein. Neben den beiden Chören, dem Männergesangverein Neuhaus und dem gemischten Chor der Chorgemeinschaft Velden, umrahmten die Nachwuchsmusiker der Stadtkapelle das Konzert. Die Klavierbegleitung der Chorgemeinschaft übernahm Manfred Stein. Eröffnet wurde die Serenade von den Nachwuchsmusikern der Stadtkapelle unter der einfühlsamen Leitung von Petra Meyer. Nach der Begrüßung brachte der Gruppenvorsitzende Wolfgang Gottschald einige Gedanken zur Bedeutung des Liedes im Lauf eines Menschenlebens den interessierten Zuhörern nahe. In allen Lebensabschnitten sei das Lied immer dabei. Mit dem gemeinsamen Lied „Seid gegrüßt ihr lieben Gäste“ begannen die beiden Chöre aus Neuhaus und Velden unter der Leitung von Robert Merkl.

In seinem Grußwort dankte Bürgermeister Herbert Seitz für die musikalische Unterstützung, die das Rückgrat für ein kultureiches



Foto: Helmut Krämer

FSB-Präsident Brusniak, Sängerkreisvorsitzender Förster und Bgm. Reichold bei den Ehrungen.



Der MGV Neuhaus

Leben im oberen Pegnitztal bilde. Unter der Leitung von Hedwig Schaffner konnte zunächst der MGV Neuhaus mit „Musik erfüllt die Welt“ erfreuen. Im Anschluss konnte das Publikum vier Variationen von „Die launige Forelle“ erleben. Vor der Pause waren die Gäste selbst gefordert mit dem deutschen Volkslied „Wahre Freundschaft“. Danach kamen die Chöre jeweils noch zu einem weiteren Einsatz. Die Nachwuchsmusiker der Stadtkapelle rundeten auch den zweiten Teil der Serenade ab. Kurt Dauth, Vorsitzender der Singesellschaft Velden bedankte sich bei allen Mitwirkenden und den fleißigen Helfern. Ebenso bei den beiden Chorleitern für das abwechslungsreiche und unterhaltsame Liedprogramm. Zum Abschluss sangen die beiden Chöre gemeinsam das „Lied der Freundschaft“, bevor die Gäste eingeladen wurden zur gemeinsamen „Bayernhymne“ und „Europa-Hymne“.

Tag des Liedes der Sängerguppe „Albachtal“

Einen unterhaltsamen und kurzweiligen Nachmittag bot die Sängerguppe Albachtal in diesem Jahr wieder beim Tag des Liedes. Im Alfelder Volksmusikzentrum waren die Chöre des gastgebenden Gesangsvereins Alfeld sowie der Männergesangsverein (MGV) Schwend/Kastl, die Liedertafel Kainsbach, der Sängerbund Thalheim und der Liederkranz Alfeld zusammengekommen. Der große Chor der Sängerguppe Albachtal stimmte dann auch zutreffend ein mit „Wie schön ist der Mai“ unter der Leitung von Roland Nitzbon. Peter Windsheimer, Vorsitzender der Sängerguppe Albachtal, freute sich über die zahlreichen Zuhörer an diesem Nachmittag und stimmte gleich mit dem Gesangsverein Alfeld in „Der junge Frühlingstag“ ein. Unter der Leitung von Wolfgang Herdegen erfreute der MGV Schwend/Kastl mit „Eine kleine Melodie“. Vielen Älteren noch von Doris Day im Ohr, sang der Chor zum Ausklang „Was kann schöner sein“, die deutsche Version von „Que Sera, Sera“. Bekannte Lieder brachte die Liedertafel Kainsbach beispielsweise mit „Über den Wolken“ dar. Ralf W. Münster leitete seinen Chor dabei souverän. „Wo mag es wohl am Schönsten sein?“ fragte der Sängerbund Thalheim unter der Leitung von Josef Segerer. Die Antwort darauf gab der Chor gleich selbst mit „Platz an der Sonne“. Ulrike Bauer erklärte mit dem Liederkranz Alfeld, was so alles rund ist mit „Rund die Flaschen, rund die Welt“. Andreas Waigel, Vorsitzender des Gesangsvereins Alfeld, bedankte sich in seinen Schlussworten besonders bei den vereinsfremden Helfern, die kurzfristig eingesprungen waren. Den Abschluss der gelungenen Veranstaltung bildete noch einmal der Chor der Sängerguppe mit den beiden Liedern „Jenseits des Tales“ und „Neigen sich die Stunden“.



Der Gruppenchor der Sängerguppe Albachtal

Sängerkreis Nürnberg

Linda Peter (kommissarisch)

peter.saengerkreis-nuernberg@web.de

Berührender Klanggenuss in Schönberg

„Die ersten Töne erklangen und ich versank in 1 ½ Stunden exzellentem Musikgenuss“, so Gerdi aus Ottensoos nach dem Konzert des Frauenchores DeHCiBelles. In der St. Jakobuskirche entführten die DeHCiBelles unter der hervorragenden Leitung von Prof. Dr. Heike Henning das Publikum aus dem Alltag in einen musikalischen Abend. Instrumental begleitet auf höchstem Niveau von Katharina Lorenz am Klavier, Silke Lienemann an Saxophon und Gitarre sowie Kristina Glücker an der Violine und Handpan, an der sie, begleitet von Klavier und Gitarre für ganz besondere Gänsehaut-Momente sorgte. Den Anfang machte das Lied „Built me a world“ von Ginger B. Littleton. Es entwirft die Utopie einer perfekten Welt, ohne Krankheit, Krieg und Hass, dafür voller Hoffnung, Gemeinschaft und dem Einhalten von Versprechen. Dieses berührende Gefühl wurde durch die das Publikum umrundende Aufstellung der Sängerinnen und den damit verbundenen einhüllenden Klang verstärkt. Zwischen den einzelnen Stücken konnte den ganz persönlichen Gründen für das Chorsingen gelauscht werden. In kurzen Statements gaben die Sängerinnen ganz intime Einblicke, wie: „Weil es (das Chorsingen) ein Licht ist, wenn es um mich und in mir dunkel wird. Weil ich fühlen kann, wenn ich singe.“ (V. Gantner) Außerdem rundeten Gedichte, vorgetragen von Dr. Sabine Werth, das stimmige Konzept des Abends ab. Prof. Dr. Heike Henning führte durch den Abend und leitete nicht nur den Chor gekonnt, mitreißend und einfühlsam, sondern am Ende auch alle Anwesenden beim gemeinsamen Singen des Kanons „Abendlied“ von Christoph Hiller. Anhaltender Applaus und berührende Kritik in den anschließenden Gesprächen vor der Kirche gaben dem Abend für Chor und Zuhörer einen wunderschönen Ausklang. „Ein wunderschönes, professionelles Konzert, Gänsehautfeeling, alles passt zusammen und bildet eine Einheit.“

/Karin G./



Klingende Hommage an Ernst Häublein. Portraitkonzert Kammerchor und Vocanta begeisterten

Zu einem Portraitkonzert unter dem Motto „Er schenkte uns Musik“ zum Schwabacher Komponisten und Musikpädagogen Ernst Häublein (1911-1971) hatte die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ in die Schwabacher Stadtkirche eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Ralf Gabriel begann das Konzert mit dem Erlanger Chor Vocanta unter Joachim Adamczewski mit Häubleins Motette „Einer trage des anderen Last“, eine reife beeindruckende Komposition. Bereits hier tauchten die Besucher in die Tonsprache des Komponisten ein: klare Formgestaltung, polyphone Stimmigkeit des Satzgefüges sowie liedhafte und einprägsame Melodieführung. Wohltuend als Abwechslung waren die Kurzreferate über die Vita, den Geist und die Musik des Komponisten, die Joachim Adamczewski vortrug. Er hat auch einen großen Teil von Häubleins Werk veröffentlicht, und mit diesem Werk wird Häubleins Vermächtnis weitergetragen. Chorgesang in Vollendung brachte Vocanta mit seinem Leiter Adamczewski, auch Komponist der Vertonung der „Drei Hesse Lieder“, zu Gehör. Der Kammerchor Schwabach, gegründet 1946, war Mitveranstalter dieses Portraitkonzerts und ist Häubleins Fußabdruck der Stadt. Maximilian Bieberbach hatte aus Häubleins Werken „Fünf Volksliedsätze“ ausgewählt. Schwungvoll mit Verve vorgetragen und in den Stimmen fein ausdifferenziert gelang ein ausgezeichneter Vortrag. Den Schwabacher Musikpädagogen und Kantor von St. Sebald, Karl Franz, würdigte Thomas Bach, 2. Vorsitzender des Kammerchores. In Anwesenheit des Komponisten, der auch von Häubleins Kompositionskunst inspiriert ist, sang der Kammerchor Schwabach herausragend intoniert „Mondnacht“, die Vertonung eines Gedichtes von Joseph von Eichendorff. Barbara Häublein, die Tochter des an diesem Abend Geehrten, referierte in ihrem Kurzvortrag launig über die Hausmusik in der Familie Häublein. Vocanta brachte zunächst noch Häubleins „Sommer und Winter – ein Streitlied aus Bayern und Franken“ zu Gehör, bevor beide Chöre gemeinsam mit brillantem Chorgesang einen unvergesslichen Konzertabend beschlossen. */Roland H. R. Gössnitzer/*



Der Erlanger Chor Vocanta singt gemeinsam mit dem Schwabacher Kammerchor beim Portraitkonzert für Ernst Häublein.

Jubiläum klangvoll gefeiert. 70 Jahre Quartett-Vereinigung Limbach bat zum großen Chorkonzert in die Gethsemanekirche

Mit einem klangvollen Konzert hat die Quartett-Vereinigung Limbach ihr 70-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert. Auch zwei der wichtigsten Verantwortlichen sind seit Jahrzehnten bei jeder Probe und jedem Konzert dabei. Karl Franz ist folgerichtig für 35 Jahre als Chorleiter und Gabriele Pietsch für 30 Jahre Begleitung am Klavier ausgezeichnet worden. Vereinsvorsitzender Anton Bär würdigte Franz außerordentlich. „Mit seinem musikalischen Ideenreichtum, seinem pädagogischen Geschick, Einfühlungsvermögen, Professionalität und seiner Geduld mit unseren Fähigkeiten hat er den Chor auf unvergleichliche Weise geprägt“, sagte der Vorsitzende. Alle geschilderten Eigenschaften hat Franz während des Konzerts unter Beweis gestellt. Und noch mehr. Schließlich hat er einen umfangreichen Liedtext geschrieben, den der Chor zu einer Melodie von Hubert von Goisern sang und der 70 Jahre Quartettvereinigung Revue passieren ließ: Von den Anfängen über die goldene Ära bis zur Zukunft begleitet von Attributen wie „Limbachs größter Chor“, „Chor mit Herz“ und „Boygroup mit Potential“, ironisches Augenzwinkern inklusive. Zusammen mit dem Chor des Deutschen Alpen-Vereins (DAV) und dem Publikum band Karl Franz alle Gratulanten bei zwei Kanons in das Konzert mit ein. Text und Musik des Gratulationslieds des DAV-Chors stammen ebenfalls aus seiner Feder. Weitere Höhepunkte waren die Auftritte der Familie Franz und das Klaviersolo von Gabriele Pietsch. Karl Franz hatte Ehefrau Barbara und die Söhne Sebastian und Matthias motiviert, ihn und seinen Chor zu unterstützen. Das taten die beiden jungen Männer als Chorsänger, im Duett und an der Seite ihrer Eltern als Quartett mit einem Lied aus Kärnten. „Komm, lieber Mai“ intonierte Karl Franz ebenfalls unter Mithilfe seiner Familie auf einer Batterie Kuhglocken. Gabriele Pietsch zeigte ihre Meisterschaft am Klavier mit der „Arabesque Nr. 1“ von Claude Debussy. Das Konzert endete wie nicht anders zu erwarten mit einer echten Hymne: „Ein schöner Tag“, eines der beliebtesten Kirchenlieder der Welt.

/Robert Schmitt/



Ehrungen für 35 Jahre als Chorleiter und für 30 Jahre Begleitung am Klavier: Karl Franz und Gabi Pietsch mit Vereinschef Anton Bär (v.li.).

Boygroup für Alte Musik ist erwachsen. Musik der Spätrenaissance und des Barock – 25 Jahre Cantus Sacralis

In Hilpoltstein, dem Ort, an dem bei einem Krippenspiel am Gymnasium die Freude am gemeinsamen Singen entdeckt und damit der Grundstein für die „Boygroup für alte Musik“ gelegt wurde, gab sich das Vocalensemble Cantus Sacralis zu seinem 25jährigen Bestehen die Ehre und lud zu einem ambitionierten Konzertprogramm ein. Nicht umsonst standen einige Werke von Andreas Hammerschmidt auf dem Programm, der es in besonderer Weise versteht, filigrane, feine aber einprägsame Stimmungsbilder zu schaffen. Tiefe, manchmal jubelnde, manchmal fast beklemmende Frömmigkeit steckte auch in den Werken von Valentin Rathgeber, Joh. Hermann Schein, Francesco Durante oder Joh. Sebastian Bach. Auch das „Hohelied“, das Lobpreisen zweier Liebenden, hatte seinen Platz im Programm mit Werken von Melchior Franck. Durch die Aufstellung hinten im Chorraum kamen die einzelnen Stimmen der fünfzehn Sängerinnen und Sänger in ihrer Individualität, aber auch im Gesamtklang sehr schön zur Geltung. Einmal mehr überzeugte die wundervolle Akustik der Stadtpfarrkirche, die jede noch so feine Klangnuance hörbar macht. Vorsitzender Josef Ramsenthaler gab einen kurzen Abriss der Geschichte des Ensembles. Insgesamt über 400 Musikstücke hat der Leistungschor in seinem Repertoire. Etliche Auszeichnungen hat der Jubelchor bereits erhalten, so Kulturpreise und schon zweimal das Prädikat „Leistungschor der Fränkischen Sängerbundes der Stufe A“, worauf Detlef Paul, Vorsitzender des Sängerkreises Schwabach, hinwies. Mit 25 Jahren sei Cantus Sacralis ein vergleichsweise junger Chor. Eine schöne Idee war es, ehemalige Sängerinnen und Sänger (seit 2007 wurde aus dem Männerchor ein gemischter Chor) mit einem gemeinsamen Chorsatz auftreten zu lassen. Insgesamt 46 Mitglieder und drei Dirigenten hatte Cantus Sacralis in all den Jahren. Chorleiter Marco Mulzer hat das Jubelprogramm einstudiert und die engagierte Gesamtleitung übernommen. Dass die vergangenen 25 Jahre nicht nur Kantaten und Motetten gesungen wurden, zeigt eine Plakat- und Fotoausstellung im Kirchenschiff.

/Ute Matern/



Wie ein großes Familienfest, aber auf hohem musikalischen Niveau, ist der Auftritt von Cantus Sacralis.

Chorgesang in Schwabach. Viele ZuhörerInnen bei Stadtparkkonzert

Über 400 Zuhörerinnen und Zuhörer genossen bei bestem Open-Air-Wetter das traditionelle Stadtparkkonzert 2024. Im malerischen Stadtpark traten 13 Chöre auf und verzichteten dabei auf Verstärkertechnik, was zur Wohlfühlatmosphäre beitrug. Heidi Distler moderierte das Konzert und begrüßte die Gäste gemeinsam mit Oberbürgermeister Peter Reiß. Der DAV-Chor und die Quartettvereinigung Limbach unter Karl Franz eröffneten das Konzert mit der Stadtparkpolka. Die Quartettvereinigung sang stimmlich rein „Eine kleine Melodie“, während der DAV-Chor „Kinder der hohen Berge“ präsentierte. Der Kammerchor Schwabach unter Maximilian Bieberbach beeindruckte mit „Wie lieblich ist der Maien“, und der MGV Frohsinn Wassermungenau, ein klangvoller Männerchor, ebenfalls unter Maximilian Bieberbach verzauberte erstklassig mit der „Jäger Abschied“ und „Das Morgenrot“. Der Xangverein Penzendorf unter Michael Klein überzeugte mit „Sing mit mir eine Melodie“, gefolgt vom Liederkranz 1860 Wendelstein unter Ruth Volpert, der „Danny Boy“ dynamisch ausgearbeitet darbot. Udo Frisch dirigierte den GV Liederkranz Rednitzhembach mit Verve bei „Zeig mir den Platz an der Sonne“, während die Liedertafel Schwabach-Forsthof unter Vladimir Kowalenko mit „We are the world“ für Abwechslung sorgte, instrumental begleitet vom Trio SchmidtEinander. Der Gesangsverein Einigkeit 1886 Unterreichenbach unter Martin Dechet glänzte mit „Uns locken die sonnigen Tage“. Der GV Eintracht Wernfels debütierte äußerst gelungen mit dem Ohrwurm „Rivers of Babylon“. Martha Engelhardt leitete den Volkschor bei „Glocken der Heimat“ sehr Stimmen differenziert, wonach der Gruppenchor der Sängergemeinschaft Schwabach unter der Leitung von Vladimir Kowalenko „Barbara Ann“ von den Beach Boys mitreißend interpretierte. Das Trio SchmidtEinander rundete das Programm instrumental mit internationalen Kompositionen musikalisch ab.

Roland H.R. Gössnitzer/



Der DAV-Chor Schwabach und die Quartettvereinigung Limbach eröffneten das Stadtparkkonzert.

Ehrung Günther Fink für 70 Jahre Singen im Chor. Im Rahmen eines feierlichen Empfangs wurde Günther Fink für 70 Jahre „Singen im Chor“ ausgezeichnet

Im feierlichen Ambiente der Ratsstuben wurden nicht nur der Jubilar und seine Frau begrüßt, sondern auch Gratulanten und jahre-

lange Begleiter. Dank des 70-jährigen Einsatzes als Sänger, Musiker und Chorleiter hat Herr Fink die musikalische Kultur im Landkreis maßgeblich beeinflusst und geprägt. Dafür wurde der leidenschaftliche Musiker mit zahlreichen Urkunden und Nadeln vom Deutschen Chorverband und vom Fränkischen Sängerbund ausgezeichnet und Detlef Paul, der Kreisvorsitzende des Sängerkreises Schwabach überreichte ihm die Auszeichnungen für 70 Jahre Singen im Chor. Günther Fink formte als Chorleiter über Jahrzehnte hinweg viele Chöre in Roth und im Landkreis. Im Rahmen seines musikalischen Schaffens führte Fink 11 Chöre an. Vom Bierzeltgesang bis hin zu weltweit erfolgreichen Liedern habe er alles einstudiert und erfolgreich mit seinen Chören zur Darbietung gebracht. Roths Erster Bürgermeister Andreas Buckreus, Landrat Ben Schwarz und Peter Grimm, der erste Vorsitzende des MGV, lobten in ihren Ansprachen das Lebenswerk und das Engagement des musikalischen Urgesteins. Kreischorleiterin Petra Piccu zollte großen Respekt für die erfolgreiche Organisation des Kreischorfestes 2001. Für sie sei es „eine unvergleichbare Leistung“, dem Gesang 70 Jahre treu zu bleiben. Fink, rüstige 85 Jahre alt, sei ihrer Meinung nach deshalb seit langer Zeit so aktiv, weil Musik glücklich mache und unheimlich viel Spaß bereite: „Günther hat nicht nur Musik im Blut – die Noten stecken in jeder seiner Zellen“. Deshalb verneigt sich seine Germania vor dieser einzigartigen Leistung und seinem unermüdlichen Dienst an dem Männergesangsverein. Nach einigen berührenden Ständchen unter der Leitung von Ingrid Mayer, die seit einem Jahr Chorleiterin des MGV Germania ist, durften der Jubilar und seine Ehrengäste den Vormittag bei einem kleinen Imbiss ausklingen lassen.

/Christa Riehn/



Jubilar Günther Fink.

Sommerkonzert in Wernfels

Das Sommerkonzert startete mit dem gemeinsamen Lied „Lerchengesang“ von Mendelssohn-Bartholdy durch den GV Wernfels. Die beiden Vorständinnen des einladenden Chores, Hildegard Jekal und Christina Milde, begrüßten den Gastchor Gesangsverein Roth-Kauernhofen 1904, den Pianisten Thomas Grillenberger, weitere Ehrengäste aus der Sängergruppe, dem Stadtrat, sowie die Zuschauer. Bereits in der ersten Hälfte zeigten beide Chöre, wie facettenreich ihr Repertoire ist. Die Wernfelser sangen zunächst „Healing light“ (Karl Jenkins) erneut gemeinsam. Die Damen beglückten im Anschluss mit „Ich hörte ein Sichlein rauschen“ von Brahms, „Ahi, che quest' occhi miei“ und beendeten ihren 1. Teil mit dem Schlager „Macki Boogie“. Die Männer des GV Wernfels er-

freuten das Publikum mit einem „Mailied“ und dem bekannten Evergreen „Sierra Madre del Sur“. Der Gastchor aus Kauernhofen gab die Lieder „Wie vom Traum verführt“ und „Wings to fly“, sowie „Ich wollte nie erwachsen werden“ zum Besten. Letzteres ist der Titelsong aus der Kinderserie Tabaluga. Nach einer kurzen Pause startete der GV Roth-Kauernhofen unter der Leitung von Petra Piccu in die 2. Hälfte des Abends mit „Eres Tu – das bist du“. Bei dem Lied „Die kleine Kneipe“ setzten sogar die Zuschauer beim Refrain mit ein. Mit ihrem letzten Liedbeitrag, einer deutschen Version, des Hits „Sound of Silence“ beendeten die Kauernhofner Ihren grandiosen Auftritt. Die Frauen des GV Wernfels stimmten weiter einen Kanon „Will you be there“ von Michael Jackson an und besangen die Liebe in „It must have been love“. Wohingegen die Wernfelser Männer mit „Wochenend und Sonnenschein“ weiter dem Publikum einheizten. Den Höhepunkt des Abends bildete das gemeinsam vorgebrachte „Medley from Forrest Gump“. Christina Milde bedankte sich im Anschluss bei allen, die mitgewirkt hatten und ließ es sich nehmen, noch einmal für ihren Gesangsverein neue Mitglieder zu werben (offene, unverbindliche Proben immer donnerstags 19.00 Uhr Damen, 20.00 Uhr Herren). Mit dem Schlager „Rivers of Babylon“ entließ der GV Wernfels die Zuschauer in den EM-Abend, was die Fußball-Fans gefreut haben dürfte. Die Gesamtleitung für das Sommerkonzert hatte Martin Dechet.



Sängerkreis Schweinfurt

Carsten Ahlers, Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen,
0151 15557406

c.ahlers@kanzlei-kissingen.de

www.saengerkreis-sw.de

HerzTöne. Ein Konzert ganz im Zeichen der Liebe zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

Anlässlich seines Vereinsjubiläums lud der Gesangsverein Sulzheim zu zwei Konzerten ins Treppenhaus des Schlosses Sulzheim ein. Beide Abende waren ausverkauft und das Publikum von der musikalischen und ungewöhnlichen Art der Moderation restlos begeistert. Ganz im Zeichen der Liebe, dieses Motto zog sich durch den kompletten Konzertabend. In je einem Programmblock widmeten sich die Sängerinnen und Sänger den einzelnen Phasen der Liebe. Vom Erwachen der Liebe in einer zarten Verliebtheit, der wahren Liebe in ihrer schönsten Form, aber auch dem Scheitern einer Liebe. Schließlich besang der Chor am Schluss des Konzertes das Glück einer neuen Liebe. Außerdem hatte Chorleiter Stefan Rappelt

gleich nach der Pause einen Programmpunkt mit fünf Liebesliedern des großen Romantikers Johannes Brahms zusammengestellt. Die Moderation des Konzertes war ungewöhnlich. Statt der herkömmlichen Ansage der einzelnen Stücke wurden eine Novelle vorgetragen, in der eine Liebesgeschichte in Paris beschrieben wurde. Das Programm glänzte durch eine große stilistische Vielfalt aus allen Epochen der Musikgeschichte. Mit Liedern wie Liebesfrühling, Somebody loves me, Mit Lieb bin ich umfungen, Weils ´d a Herz hast wie a Bergwerk, Yesterday, Rosmarin und Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben begeisterte der Chor die mehr als 230 Zuhörer, die mit stehendem Applaus noch zwei Zugaben forderten. In ihrer Rede bedankte sich die Vorsitzende Karin Schlemmer bei ihren Sängerinnen und Sängern für das große Engagement während der halbjährigen Vorbereitungsphase, insbesondere für das Probenwochenende in der Musikakademie Hammelburg. Da das Konzert auch als Projekt zur Gewinnung neuer aktiven Mitglieder genutzt wurde, gelang es dem Chor sechs neue SängerInnen zu gewinnen, die auch nach dem Ereignis dem Gesangverein treu bleiben.

/Karin Schlemmer/



Foto: Stefan Schlemmer

Der gemischte Chor Sulzheim.

In der vergangenen Ausgabe haben wir beim Beitrag **Intensive Vorbereitung auf Schlosskonzerte: Erfolgreiches Probenwochenende stärkt Gemeinschaftsgefühl des Gesangvereins Sulzheim** versehentlich ein falsches Foto abgebildet. Dafür bitten wir um Entschuldigung und holen das hiermit nach.

/red/



Musikalische Frühlingsgrüße zweier Chöre: Die Kissinger Sängervereinigung begeistert zusammen mit dem Haydn-Chor aus Eisenstadt

Das traditionelle Frühlingskonzert zum Muttertag der Kissinger Sängervereinigung fand diesmal bereits am Samstag statt und dies hatte einen guten Grund. Es war nämlich der Haydn-Chor aus der Partnergemeinde Eisenstadt zu Besuch und bereicherte den Abend musikalisch. Das Konzert stand unter dem Motto „Musicalklang“ und begann damit auch, einem sechsstimmigen und a cappella gesungenen Werk von Max Bruch, das von beiden Chören präzise vorgetragen die Wandelhalle eindrucksvoll mit Musik füllte. Es folgte ein Block mit drei Liedern zum Frühling von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von der Kissinger Sängervereinigung unter Leitung von Thomas Betzer. Danach erklangen vom Haydn-Chor, der in den Männerstimmen teilweise vom heimischen Chor unterstützt wurde, weitere interessante Stücke. Die Lieder hatten sehr unterschiedliche Charaktere und Ansprüche an die Sängerinnen und Sänger und auch an den Chorleiter Thomas Landl vom würdevoll-tragenden „Du bist´s“ von Joseph Haydn über das stark wechselnde Tempo bei „O Occhi manza mia“ von Orlando di Lasso bis zum romantischen „Mit Lieb bin ich umfungen“ von Johann Steuerlein. Wolfgang Amadeus Mozart und seine Oper „Die Zauberflöte“ standen im Mittelpunkt des folgenden Auftritts der Kissinger Sängervereinigung. Die Chorstücke „Das klinget so herrlich“, „Chor der Priester“ und „Es siegte die Stärke“ wurden intensiv und facettenreich gesungen. Unterstützt wurde der Chor dabei von Fridolin Remmler am Flügel. Nach einem Block mit österreichischen Liedern vom Haydn-Chor, die sowohl sehnsuchtsvoll („Überm See“ und „Weit, weit weg“) als auch humoristisch („Es sitzt ein Vogel“), aber immer anspruchsvoll waren, gab es eine kurze Pause. Den zweiten Teil des Konzerts begann der Haydn-Chor mit „Jesu my Lord“ und „All night, all day“ sowie Musicalmelodien von A.L. Webber, die Klavierbegleitung übernahm der Dirigent Thomas Landl selbst. Damit zeigte das Ensemble aus Eisenstadt nochmal eine ganz andere Facette Ihres Repertoires. Mit Operettenmelodien wie der „Baccarole“ von Jaques Offenbach und „Brüderlein und Schwesterlein“ von Johann Strauß, die von der



Kissinger Sängervereinigung mit Leichtigkeit und Präzision gleichzeitig aufgeführt wurden, endete zunächst das Programm. Das begeisterte Publikum bekam passend zum Lied „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ selbst einige Rosen geschenkt und durfte auch noch die von beiden Chören mit viel Begeisterung gesungenen Zugaben „Komm, holder Lenz“ und „Zottelmarsch“ genießen. So ging ein sehr schöner Abend mit vielen musikalischen Highlights und Applaus zu Ende.

Bodenseefahrt und Ehrenmitglied

Zu einer unvergesslichen Busfahrt an den Bodensee lud der SK Schweinfurt ein. Rund 60 Teilnehmer in zwei Bussen erlebten fünf ereignisreiche Tage am „Schwäbischen Meer“. Stationen waren Rottweil, Konstanz, die Insel Mainau, die Barockkirche Birnau, die Pfahlbauten Unteruhldingen, Meersburg sowie Friedrichshafen. Den musikalischen Höhepunkt bildete ein Gemeinschaftskonzert mit allen drei Chören der Gesamtgemeinde Herdwangen-Schönach. Der Reiseprojektchor umfasste 40 Aktive und wurde von Bernhard Wenzel geleitet.



Foto: Carsten Allers

Im Rahmen einer Vorstandssitzung erhielt Werner Geisel, langjähriger Vorsitzender der SG Haßberge sowie Kreisvorstandsmitglied, seine Urkunde als neues Ehrenmitglied des SK Schweinfurt.



Foto: Carsten Allers

Sängerkreis Würzburg

Annette Wydra

awydra@web.de

Ehrungen in Estenfeld

Im Rahmen der turnusmäßigen Mitgliederversammlung der Sängervereinigung 1890 Estenfeld e.V. wurden aktive Sängerinnen und Sänger sowie langjährige Mitglieder geehrt, allen voran das Ehrenmitglied der Sängervereinigung Kurt Jörg. Er wurde vom Deutschen Chorverband e.V. für 75 Jahre aktives Singen im Chor ausgezeichnet. Der Vorsitzende der Sängerguppe Würzburg-Stadt e.V. und FSB-Präsidiumsmitglied Rolf M. Schlegelmilch, überreichte ihm die Ehrenurkunde und bedankte sich herzlichst für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für den Chorgesang. Kurt Jörg ist außerdem bereits Inhaber der höchsten Auszeichnung, die ein Sänger erhalten kann: der Walther von der Vogelweide-Medaille. Ebenfalls wurden Otto Bayer für 65 Jahre und Herbert Scheller für 50 Jahre aktives Singen im Chor geehrt. Eine Ehrennadel und Urkunde vom Fränkischen Sängerbund ging an Elmar Albert für 40 Jahre Singen im Chor und an Karl Zink für 25 Jahre. Für zehn Jahre Singen im Chor erhielten folgende SängerInnen die Ehrennadel des FSB: Maria Arnold, Manuela Giunta, Helmut Hasch, Peter Herbert, Brigitte Köhler, Anneliese Köstler, Renate Kronesser, Gitti Krüger, Rosi Lehsau, Jutta Löschel, Elisa Mainberger, Maria Matschnigg, Anita Nuß, Helga Pfaffendorf, Ludwig Reder, Monika Ringelmann, Gisela Schmölz. Auch langjährige Mitglieder des Vereins wurden mit einer Urkunde und einem Geschenk geehrt: Großer Dank an Felix Habermann für 60 Jahre treue Mitgliedschaft, für 50 Jahre: Gerd Behringer, Eduard Bätz, Josef Hofbauer, Erich Ilmseher, Armin Knüpfung, Bernhard März, Hubert Müller, Josef Pfeuffer, Herbert Scheller und Richard Wolz, für 30 Jahre: Benedikt Koch und Emil Wolz, für 25 Jahre: Günter Heller. /nach Gitti Krüger/



Die Geehrten der Sängervereinigung Estenfeld.

FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND





JUGENDSAITEN

Chorjugend im Fränkischen Sängerbund
Kontakt: jugend.intakt@gmail.com

#zusammenSINGENZurEM

Die Deutsche Chorjugend hat in Kooperation mit verschiedenen Landeschorjugenden die Fußball-Europameisterschaft der Männer zum Anlass genommen, ein Fußball-Liederbuch mit brandneuen Arrangements bekannter Fußball-Lieder heranzubringen. Ziel war, unter dem Motto #zusammenSINGENZurEM das Fußball-Publikum und die Gesangsvereine zueinander zu führen und fürs Mitmachen in Chören begeistern. Auch die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund war an dem Projekt beteiligt.

Der Chorleiter des OHM-CHORes, Moritz Metzner, hat auch eine Komposition beigeleitet. Der Hochschulchor aus Nürnberg hat dann Moritz' Bearbeitung von „Three Lions (football's coming home)“ und das Arrangement von „Ein Hoch auf uns“ einstudiert. Der Arrangeur Raphael Ries kam sogar persönlich in eine Probe des OHM-CHORes und hat seine Begeisterung für den Song mit den Studierenden geteilt.



Der Chor hat sich dann zu den Deutschland-Spielen verabredet und die Lieder vor Anpfiff oder in der Halbzeitpause gesungen. Das konnte das Public Viewing des STV Deutenbach 1961 e.V. mit circa 50 Fußballfans sein oder das Public Viewing auf dem Sanitär Union Fanpark am Flughafen Nürnberg vor mehreren tausend ZuschauerInnen, einer riesigen Bühne und lokal berühmten Moderatoren wie Florian Kerschner von Radio N1.

„Es hat großen Spaß gemacht, die Leute mit den Songs zum Mitsingen zu animieren und wir danken der Deutschen Chorjugend für die Initiative.“, resümiert Moritz Metzner.

Wir sind beim Deutschen Chorfest 2025 in Nürnberg!

Sicher habt Ihr es schon gelesen: das Deutsche Chorfest kommt nächstes Jahr nach Nürnberg. Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen und sind gerade dabei, zusammen mit der Deutschen Chorjugend, Aktionen und Formate zu planen, bei denen Ihr mitwirken könnt.

Wenn Ihr skeptisch seid, ob da das richtige für Euch dabei ist oder wenn Ihr die absolute Planungskönigin in Eurem Chor oder Verein habt (oder selbst gerne mitreden möchtet), dann meldet Euch doch bei uns: noch könnt Ihr ins Vorbereitungsteam mit einsteigen und das Deutsche Chorfest mitgestalten! In Gemeinschaft plant es sich besser und unsere bisherigen Treffen haben schon richtig Lust auf dieses Fest gemacht.

Beachtet bitte auch das Ende des Frühbucherrabatts Ende August! Nach- und Ummeldungen im Rahmen Eures Chores sind dann noch bis Dezember möglich – Ihr geht also kein Risiko ein. Die Ermäßigung des FSB gibt es aber nur auf den Frühbucherrabatt – also **SCHNELL ANMELDEN!**

Und solltet Ihr im September bei der chor.com sein: schaut doch bei meinem Workshop „Atmende Strukturen in Chorvereinen – zwischen Tradition und Transformation“ vorbei!

Ich freue mich auf Euch: in Hannover auf der chor.com oder in Nürnberg beim Deutschen Chorfest 2025!

Herzlich grüßt Euch
Annedore Stein



Annedore Stein, Präsidentin der CJ im FSB, hält eine glanzvolle Zukunft der Chorlandschaft für möglich. Sie unterstützt Vereine gerne bei den notwendigen Anpassungen und Veränderungen und weiß aus der eigenen Chorarbeit, dass es nur gemeinschaftlich gut wird und so richtig Spaß macht!

FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND



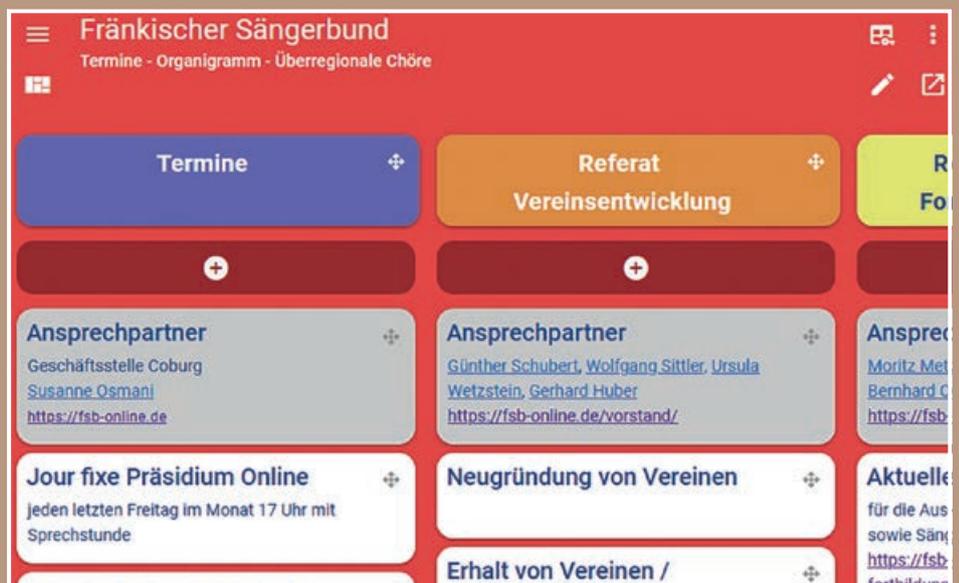
Instagram



Homepage



Facebook



Alles auf
einen Blick



Chordates

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Anzeigenverwaltung

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30 · 96450 Coburg
Postfach 1661 · 96406 Coburg
Telefon 09561 94499
Telefax 09561 75580
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Öffnungszeiten

Mo-Mi 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr
Do 9.00-12.00 und 13.00-17.00 Uhr
Fr 9.00-14.00 Uhr

Schriftleitung und Redaktion

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15 · 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254
Telefax 0951 188-326

Das Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes *intakt* erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

3.000 Exemplare

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die Mitarbeit in der *intakt* ist ehrenamtlich. Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717